Bildung & Vermittlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): **120 (2011)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bildung & Vermittlung.

«Kulturelle Bildung gehört zu den schönsten Aufträgen des Bundes!» Mit diesen Worten eröffnete Bundesrat Didier Burkhalter Ende Oktober die neue Dauerausstellung im Forum Schweizer Geschichte in Schwyz. In jedem der Museen, die zum Schweizerischen Nationalmuseum gehören, entwickelt das jeweilige Team Bildung & Vermittlung ein ganz besonderes Angebot mit Führungen, Workshops und Veranstaltungen, um diesen Auftrag wahrzunehmen. Im Zentrum stehen selbstverständlich die Inhalte der Ausstellungen, die Vermittlung der Geschichte und Kultur der Schweiz. Doch auch der Ort hat Auswirkungen auf das Programm: Sei es die zentrale Lage mitten in der Stadt, der Sitz im Herzen der Schweiz oder die das Schloss umgebende Parklandschaft.

In diesem Jahr haben sich alle Teams einen gemeinsamen Schwerpunkt gesetzt: Das Museum als ausserschulischen Lernort noch besser bekannt zu machen. Mit Einführungen für Lehrpersonen, mit neuen Dossiers zu den Dauerausstellungen, mit Führungen für Klassen aller Stufen werden Schulen in der Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur der Schweiz unterstützt. Denn «Zukunft braucht Herkunft».

Landesmuseum Zürich

1 750 Führungen und Workshops
47 Rahmenveranstaltungen
355 freie Besichtigungen von Gruppen

Wechselausstellungen: Im 2011 war die Nachfrage nach Führungen und Workshops in den Wechselausstellungen «Soie Pirate. Textilarchiv Abraham», «WWF. Eine Biografie», und «Mani Matter (1936–1972)» besonders gross. Wie die Ausstellung «Soie Pirate. Textilarchiv Abraham» selbst stiess auch das Rahmenprogramm auf rege Nachfrage. Sehr viele Schulklassen meldeten sich für die gestalterischen Workshops und die Führungen an. Die Broschüre «Rosen, Tupfen, Streifen – Sammelsurium» für Kinder, Familien und Schulen erfreute sich grosser Beliebtheit. Die Ausstellung «WWF. Eine Biografie» lud das Publikum ein, der Geschichte der NGO (non-governmental organization) nachzugehen und sich im Footprint-Garten den aktuellen Umweltfragen zu stellen. Das für Kinder entwickelte Suchspiel wurde rege genutzt, über 1 900 Kinder brachten in einem Wettbewerb ihre Ideen ein und unzählige Erwachsene deponierten Beiträge zum eigenen Umweltverhalten. Erfolgreich betrat das Museum in der Ausstellung «Mani Matter (1936–1972)» mit dem iPad Neuland in der Vermittlung. Nicht nur das junge Publikum, für das eine eigene Spur in Zusammenarbeit mit SRF / Zambo realisiert wurde, war davon begeistert.

Das Museum als ausserschulischer Lernort: Insgesamt fanden 828 Führungen und 99 Workshops für Schulklassen und 34 Einführungen für Lehrpersonen statt. Um die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Schweiz zu unterstützen, wurden für Lehrpersonen Dossiers zur Migrationsgeschichte «Niemand war schon immer da» und zur politischen Geschichte «Durch Konflikt zur Konkordanz» verfasst. In Kooperation mit dem LCH, dem Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer der Schweiz, konnte eine Weiter-

bildungsveranstaltung realisiert werden, an der Lehrpersonen aller Stufen aus der ganzen Deutschschweiz teilnahmen. Viele Schulen buchten eine der vielen stufenspezifischen Themenführungen in den Dauerausstellungen.

Veranstaltungen: Im Rahmen der Ausstellung «WWF. Eine Biografie» wurde bei sonnigstem Frühlingswetter ein dreitägiges Oster-Special veranstaltet. Zahlreiche Familien tummelten sich im Footprint-Garten und bei den Ständen im Park. Am Internationalen Museumstag folgten viele Besucherinnen und Besucher den «Tiergeschichten im Museum». Im Mai fand zum ersten Mal eine von verschiedenen Museen und Ausstellungsorten organisierte «Fotonacht» statt. Die «Lange Nacht der Museen» lockte auch dieses Jahr ein grosses Publikum an. Zahlreiche Gäste genossen ein attraktives, vielseitiges Programm. In der Redereihe «Dinge im Museum» werden von Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft verschiedene Objekte aus den Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums vorgestellt: in den acht Veranstaltungen philosophierten unter anderem die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann über das Bett und der Schriftsteller Thomas Hürlimann über den Regenschirm.

Château de Prangins

186 Veranstaltungen für Erwachsene
222 Veranstaltungen für Schulklassen
243 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche
40 freie Besichtigungen von Gruppen

2011 war für das 18-köpfige Team der Vermittlung ein reichhaltiges und mit zahlreichen Höhepunkten gespicktes Jahr: Einen beachtlichen Erfolg konnten beispielsweise die neu eingeführten Ferienworkshops verbuchen. Insgesamt zwölfmal verbrachte jeweils ein Dutzend Kinder während der Schulferien einen ganzen Dienstagnachmittag im Museum. Dieses Angebot erlaubte es den jungen Besucherinnen und Besuchern, sich vertiefter und zugleich lustvoll mit Themen der Wechselausstellungen oder des Gemüsegartens auseinanderzusetzen.

Einmal mehr fand sich ein grosses Publikum zum inzwischen traditionellen «Marché à l'ancienne et déjeuner sur l'herbe» am 25. September in Prangins ein. Neben dem erntefrischen Gemüse aus dem Schlossgarten wurden den Besucherinnen und Besuchern überlieferte kulinarische Spezialitäten feilgeboten. Dazwischen nahmen sie zahlreich an den Führungen und Workshops zur Geschichte der Esskultur und der Mode teil. Erstmals konnte man sich auch vor Ort im Stile des 19. Jahrhunderts einkleiden lassen, was einen grossen Andrang bewirkte.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Dauerausstellung «Le jardin dévoilé» am 13. Oktober und im Rahmen des institutionsübergreifenden Schwerpunktes «ausserschulischer Lernort» erschienen die eigens dazu erarbeiteten didaktischen Unterlagen. Lehrpersonen werden damit angeregt, mit ihren Schülerinnen und Schülern historische Gemüsesorten kennen zu lernen und aktuelle Fragestellungen zu thematisieren. Die Einführungsveranstaltung stiess bei der Lehrerschaft auf reges Interesse.

Die erstmals durchgeführte Adventsveranstaltung «Cinéma & chocolat» in Zusammenarbeit mit der Cinématheque suisse lockte an einem Sonntagvorabend zahlreiche Personen ins Haus. Von süssen Duftschwaden umgeben, tauchten sie durch Filme, Führungen und Workshop in dieses sehr schweizerische Thema ein – und es fiel dem anwesenden Chocolatier nicht schwer, sie nach einem historischen Abriss über die Schokoladenherstellung zu einer Kostprobe zu überreden.

Forum Schweizer Geschichte Schwyz

165 Führungen für Gruppen und Schulen
19 Veranstaltungen
43 freie Besichtigungen von Gruppen

Trotz sechsmonatiger Schliessung der Dauerausstellung infolge des Neuaufbaus fanden im Forum Schweizer Geschichte Schwyz 165 geführte Rundgänge, Lehrerweiterbildungen und Workshops und 43 freie Besichtigungen statt, davon allein 115 mit Schulklassen. Neben der Leitung (40%) gehören sieben Fachreferentinnen und Fachreferenten auf Abruf zum Team.

Der Höhepunkt des Jahres war zweifelsohne die Eröffnung der neuen Dauerausstellung «Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert». Die Ausstellung spricht ganz klar ein sehr breites Publikum an: 5- bis 95-Jährige werden durch die neue Inszenierung gepackt und begeistert. Am Eröffnungsfest mit über 3 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war auch die Säumervereinigung Stans und der Natur- und Tierpark Goldau mit Maultieren und Eseln zu Gast. Das Publikum konnte sich zudem in der mittelalterlichen Schreibstube mit Feder und Tinte versuchen, zwei Schuharchäologen aus Lausanne über die Schultern schauen, mittelalterliche Spezialitäten verkosten, eine Silbermünze aus dem 13. Jahrhundert prägen oder mittelalterlichen Musikformationen lauschen.

Die neuen Vermittlungsangebote für Schulen in der neuen Dauerausstellung umfassen geführte Rundgänge und vier stufenspezifische Dossiers für Lehrpersonen für den selbständigen Besuch mit der Klasse: «Ritter werden», «Auf ins Shoppingcenter des Mittelalters», «Transit anno 1300» und «Die Eidgenossenschaft, ein europäischer Knotenpunkt». Sie wurden in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Geschichtsdidaktikern ausgearbeitet und bereits von der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz «getestet». Damit sind die Themenfelder der Ausstellung gezielt auf den Lehrplan ausgerichtet und lassen sich stufengerecht vermitteln. Bei der Vermittlung werden bewusst auch die neuen Medienstationen eingesetzt.

Zu den Highlights der 19 öffentlichen Veranstaltungen (mit 4 500 Teilnehmern) zählten die Gesprächsrunde mit nationalen Bob- und Schlittenspezialisten, der Internationale Museumstag, die exklusiven Veranstaltungen mit dem Zürcher Lehrhaus Judentum-Christentum-Islam, Vorträge der Autorin Bettina Spoerri und des Filmers Rolf Lyssy oder auch das Schwyzer «Gmeindsfäscht» mit Kinderritterspielen und Baustellenführungen und gegen 1 000 Besucherinnen und Besuchern.

1 *Lehrlinge während einer Führung durch die neue Dauerausstellung «Entstehung Schweiz» im Forum Schweizer Geschichte Schwyz.*

2 *Begegnung mit dem Pandabären in der Ausstellung «WWF. Eine Biografie» im Landesmuseum Zürich.*

3 *Ein Ferientag im Rahmen der Wechselausstellung «WWF. Eine Biografie».*

Sammlungszentrum Affoltern

Im Sammlungszentrum Affoltern fanden 154 Anlässe statt. Diese umfassten 64 Gruppenführungen, 16 öffentliche Führungen, 51 Fachbesuche, 19 Ausbildungsveranstaltungen und 4 Tagungen. Das Interesse für das Sammlungszentrum und den Blick hinter die Kulissen lässt nicht nach. Gesamthaft kamen 3 256 Personen ins Sammlungszentrum. Dies ist mit dem Ergebnis von 2010 vergleichbar. Allein der Tag der offenen Tür anlässlich des Internationalen Museumstags brachte 1 000 Besucherinnen und Besucher ins Sammlungszentrum.

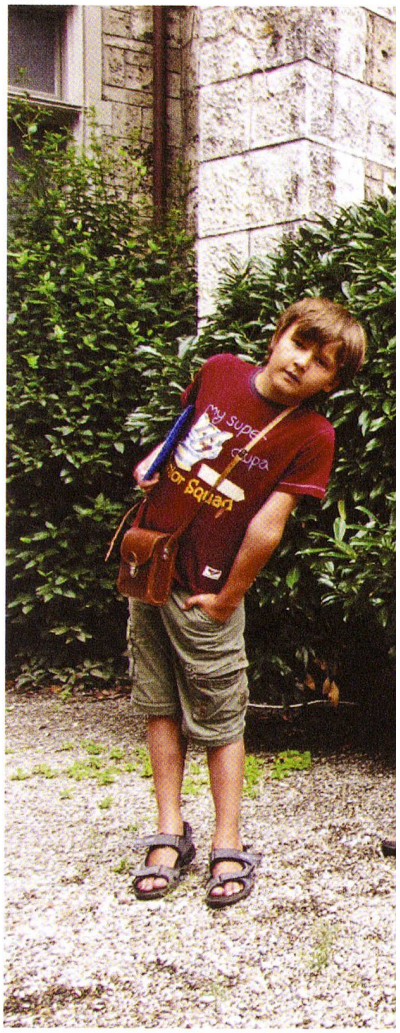
Bei den Fachbesuchen ist zu bemerken, dass das Sammlungszentrum europaweit in den Fachkreisen der Museen und ähnlichen Institutionen einen ausgezeichneten Ruf hat. Kaum ein grösseres Projekt eines Museumsdepots wird in Angriff genommen, ohne dass die Verantwortlichen das Sammlungszentrum besichtigen und sich über die Planung, den Bau, die Einrichtung und die Inbetriebnahme informieren lassen. So kamen neben den schweizerischen Kollegen auch Fachleute aus China, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Kroatien, Österreich, Spanien und der Tschechischen Republik nach Affoltern.

4 *Besucherinnen tauchen am «Marché à l'ancienne et déjeuner sur l'herbe» im Château de Prangins in vergangene Zeiten ein.*

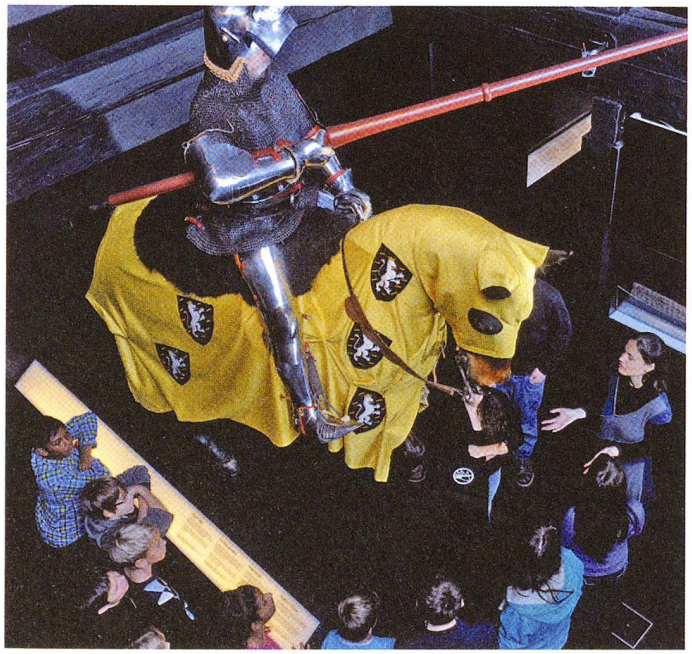
5 *Schülergruppe vor der Ritterfigur an einer Führung durch die Dauerausstellung «Entstehung Schweiz».*

6 *Tag der offenen Türe im Sammlungszentrum in Affoltern am Albis.*

2



3



5

6

1

4